

Landscapes of the Murtensee region

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINIGE LITERATUR

1. Grosjean, G.: La limitation romaine autour d'Avenches. Le Globe, tome 95, Genève 1956.
- 2. Perret, M.: Pourquoi Aventicum était-elle la plus grande ville de l'Hélievétique romaine? Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 1961.
- 3. Schmalz, K.L.: Münchenwiler. Berner Heimatbücher, Nr. 31.
- 4. Staehelin, F.: Die Schweiz in römischer Zeit. Basel 1948.
- 5. Zimmermann, P.: Etude monographique du Vully fribourgeois et de son vignoble. Mémoires de la société fribourgeoise des sciences naturelles. Vol. XI. 1932.

LANDSCAPES OF THE MURTENSEE REGION

At the eastern end of the Broye Plain (13 km long and 4 km wide) Aventicum is situated, capital of the roman helvetian province, of which many remains have been discovered. Today, still within roman walls on a drumlin, lies the town of Avenches. Payerne, at the southern end of the plain, and Murten, on the eastern shore of the Murtensee, are also of medieval origin.

A unified economic development has been achieved despite the political, lingual and confessional boundaries in the area. The Broye Plain, once plagued by frequent flooding, was drained, its agriculture intensified, and the small towns assumed the regional central-place functions.

VALLETTA

mit Farbbild und Kartenskizze

WALTER KÜMMERLY

Vor 400 Jahren, am 18. Mai 1565, unternahm die türkische Flotte mit 40 000 Mann den Angriff auf die Befestigung des Hafens von Malta. 8000 Ritter und Hilfstruppen der einheimischen Bevölkerung setzten sich zur Wehr und hielten die Kastelle Sant Elmo, San Michele, Sant Angelo und den befestigten Borgo während vier Monaten. Erst die Landung von 9000 Mann als Ersatztruppen des Vizekönigs von Sizilien verursachte einen fluchtartigen Rückzug der Türken auf ihre Schiffe. Seit dieser historischen Rettung der Insel werden der 7. und 8. September in Malta als nationale Gedenktage gefeiert. Im nachfolgenden Jahre, am 28. März 1566, wurde die Stadt Valletta gegründet und nach den Plänen des Architekten und Festungsingenieurs Francesco Laparelli da Cortona aufgebaut.

Es ist die zentrale Halbinsel mit der Bezeichnung Mount Scieberras, die von dem Kap Sant Elmo gegen das Festland hin auf 60 m über Meer ansteigt und auf welche die systematisch durchdachten Pläne mit dem streng rechtwinkligen Straßennetz angewendet wurden. Wenn auch einzelne Gebäude durch Verwitterung oder Krieg zerstört worden sind, so ist doch die Stadt in der ursprünglichen Form wohl erhalten. Die geraden Gassen, die nach allen Seiten zur Küste abfallen, vermitteln reizvolle Durchblicke zum tiefblauen Meer (Bild). Die umliegenden Hafenbecken sind erfüllt von regem Schiffsverkehr. Dank der reichen historischen Vergangenheit der Stadt finden sich hier sehr viele Paläste, Kirchen und Herrschaftshäuser. Aber auch die Bürgerhäuser mit dekorativen Holzkern beleben das Stadtbild in origineller Weise. Valletta zeichnet sich aus durch die Herbergen der Malteserritter (Aubergen), wovon sieben noch erhalten sind, während zwei im Laufe des letzten Weltkrieges zerstört wurden. Die Auberge de Castile ist als größtes Bauwerk Sitz der Regierung. Die Auberge de Provence beherbergt das Nationalmuseum. Vierzehn Kirchen sind meist mit den Wohnhäusern zusammengebaut und unterbrechen in architektonisch gut gelöster Art die Häuserreihen. Das bedeutendste Bauwerk ist die St. John's Co-Kathedrale. Von den offi-